# Zum neuen Jahr

Autor(en): **[s.n.] / [s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **- (1905)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-325353

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

**Zürich,** den 1. Januar 1905. **Jahrgang 1905. — № 1.**

# Frauenbestrebungen

## Offizielles Organ der „Union für Frauenbestrebungen".

Druck und Expedition:
**Zürcher & Furrer, Zürich I.**

Redaktion:
Frl. **K. Honegger,** Bahnhofstrasse 58, **Zürich I.**

Die **„Frauenbestrebungen"** erscheinen je **am 1. des Monats** und kosten jährlich **Fr. 2.50** franko ins Haus. Bestellungen nimmt die Expedition ZÜRCHER & FURRER, Brunngasse 2, ZÜRICH I, sowie jedes Postamt zum Preise von **Fr. 2.60** entgegen.
**Inserate:** die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 Cts., bei Wiederholungen **Rabatt** nach bestehendem **Tarif.**

### An die Abonnenten der „Frauenbestrebungen".

Wir gestatten uns, Ihnen diesmal je zwei Exemplare unseres Blattes zuzustellen und die Bitte auszusprechen, Sie möchten uns durch Zuführung eines neuen Abonnenten aus Ihrem Bekanntenkreise eine freundliche Ermunterung zu teil werden lassen und damit auch dazu beitragen, dass unserer guten Sache in immer weiteren Kreisen Freunde gewonnen werden. Auch für direkte Zusendung von Adressen an die Redaktion wären wir Ihnen sehr verbunden.

Mit achtungsvollem Grusse

**Zürich,** Dezember 1904. **Die Redaktion.**

Die *Expedition* wird sich erlauben, den Abonnementsbetrag pro 1905 mit der Februar-Nummer per Nachnahme zu erheben.

## Zum neuen Jahr.

*** Mit dieser Nummer beginnen die „Frauenbestrebungen" ihren zweiten Jahrgang, und ohne Ueberhebung, aber auch ohne falsche Bescheidenheit darf die Redaktion sich sagen, dass es ihr gelungen, allen billigen und vernünftigen Erwartungen, die man dem Blatte entgegenbrachte, gerecht zu werden. — Es ist heutigen Tages gewiss keine Kleinigkeit, irgendwie durchzudringen auf dem überfüllten Felde der Journalistik und ganz besonders mit einer Zeitung, die sich von vorneherein zu einem Thema bekennt, das so vielfach, so heiss und so von allen Seiten angefochten wird wie Frauenfrage und Frauenbestrebungen. Wir empfinden es als ein schönes Zeichen des erwachenden Solidaritätsgefühls unter den Frauen, dass die meisten Anhängerinnen unserer Sache von nah und ferne dem Unternehmen ihre tatkräftige Hilfe von Anfang an zu teil werden liessen, und wir hoffen von ganzem Herzen, dass die Zahl unserer Abonnentinnen im neuen Jahre mehr und mehr wachse und damit auch die Zahl unserer Leserinnen, woran uns ebenso sehr liegt, ist doch unser Blatt das einzige der ganzen Schweiz, das lediglich diesen Tendenzen dient, die so oft missverstandene Frauenfrage nach all ihren Seiten zu erklären, zu berichtigen bestrebt ist, auf den Kern der Sache eingehend aktuelle Fragen beleuchtet, Ziele und Wege klarzulegen sucht in möglichst objektiver Weise. Noch möchten wir darauf hinweisen, dass unser Blatt meist Originalartikel bringt aus der Feder tüchtiger, bewährter Mitarbeiter, die jederzeit mit ihrer ganzen Persönlichkeit für das Gebrachte einstehen; ebenso Besprechungen neu erschienener Werke, die in irgend einem innern Zusammenhang mit unsern Bestrebungen stehen und endlich, dass wir auch gerne abweichenden Meinungen unsere Spalten öffnen, so fern sie nur die Absicht ehrlicher, anständiger Aufklärung bekunden. Von grosser Wichtigkeit ist noch, dass von nun an Redaktion und Druckerei in Zürich sind und die „Union für Frauenbestrebungen" das Verlagsrecht für sich erworben hat, wodurch eine durchaus einheitliche Organisation ermöglicht wird.

So sei denn aufs neue das Unternehmen der Frauen in erster Linie den Frauen, dann aber auch angelegentlich all den Männern empfohlen, denen in Wahrheit darum zu tun ist, zu erfahren, was an der Frauenfrage, an Frauenbestrebungen denn eigentlich wirklich ist, was die Frauen wollen und was sie tun. Unser Blatt ist jedem Leser dankbar für eine sachliche, wohlwollende Kritik, für Förderung irgendwelcher Art. Wir sind im Beginne unserer Tätigkeit und unser ernstes Streben ist, immer weiter vorwärts zu kommen, Boden zu gewinnen in immer grösseren Kreisen. Je mehr Verbreitung wir erlangen, desto mehr können auch wir bieten, desto grösser wird der Gewinn unserer Leser und Leserinnen, denn auch auf diesen Gebieten ist die Erweiterung der Begriffe, des Verständnisses der Zeit und ihrer Forderungen eine absolute Notwendigkeit, und es kann eine dahinzielende Lektüre nicht genug empfohlen werden. — Diesem idealen Zwecke zu dienen, wurde das Blatt gegründet und hat sich die Redaktion als Ziel gesetzt, dem sie nachgestrebt hat und nachstreben wird. Vor allem gilt es, der Frauenwelt klar zu machen, was ihre Pflicht ist gegenüber den sozialen Aufgaben und Anforderungen unserer Tage, dass sie mit vollem Bewusstsein und unentwegter Treue einzustehen hat für die Rechte der Frau, wo immer sich Gelegenheit dazu bietet, denn

Der ist eines Dinges nicht wert,
Der nicht den Mut hat, dass er's begehrt! —

SCHWEIZ. LANDESBIBLIOTHEK 1905 Q. 4945.